



## **Kurze Historie des Kampfrichterwesens KDK in Bayern Stand 23.10.2019**

Der Landesverband Bayern ist in Deutschland der älteste Landesverband. Auch ist er, was die Anzahl der aktiven Sportler und der aktiven Kampfrichter betrifft, der stärkste Landesverband. Der Sport wurde durch einen Bayern nach Deutschland gebracht. Der Kraftdreikampf verbreitete sich von Bayern aus in ganz Deutschland. Viele hochrangige Funktionäre und Kampfrichter der ersten Stunde stammen aus Bayern. Wir, vor allem die jüngeren Sportler, Funktionäre und Kampfrichter, sollen dies wissen. Denn diese Tradition ist etwas, auf was wir in Bayern stolz sein können. Es ist aber auch eine Verpflichtung für jeden Sportler, Funktionär und Kampfrichter, in seinem Aufgabengebiet stets sein Bestes zu geben.

### **Aus der Geschichte des Kraftdreikampfes im Landesverband Bayern und in Deutschland**

1973 wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika die International Powerlifting Federation (IPF) gegründet. Dem ging eine längere Zeit voraus, wo es vereinsinterne Vergleiche in diversen Kraftübungen gab (u. a. Kniebeuge, Bankdrücken Kreuzheben, ...). Daraus entwickelten sich Vereins- und Ländervergleiche, welche dann mit einheitlichem Regelwerk und Wettkampfbestimmungen zu einem Wettkampfort mit Meisterschaften organisiert wurden.

Noch im Jahr 1973 schlossen sich mehrere europäische Länder der IPF an. Dies führte 1978 folgerichtig zur Gründung der European Powerlifting Federation (EPF). Seit dieser Zeit gibt es sowohl Welt- als auch Europameisterschaften im Kraftdreikampf für Männer.

Auf deutschem Boden wurden schon 1962 vom Deutschen Bodybuilding- und Kraftsportverband (DBKV) Meisterschaften im Bodybuilding und Kraftdreikampf durchgeführt. Hierbei wurde oft versucht, das Kreuzheben zu vermeiden. So gab es als dritte Übung den „Swing-Curl“ (Bizepsübung), oder es wurde lediglich ein Zweikampf durchgeführt.

Der Gymnasiallehrer Dr. Manfred Burkhardt (Landshut) führte im Jahr 1976 den Kraftdreikampf (KDK) aus den USA in Bayern ein. In dieser Zeit war KDK auch kurze Zeit versuchsweise Lerninhalt des Schulportes in Landshut.

Aus dem Bayerischen Schwerathletenverband entwickelte sich der am 22.01.1975 in Regensburg gegründete Bayerische Gewichtheberverband (BGV), dessen erster Präsident Reinhold Schertl war. Dieser war der erste bundesdeutsche Landesverband, welcher den KDK als Sportart eingliederte und somit in der Folgezeit auch Mitglied in der EPF und IPF wurde. Zu den Gründungsmitgliedern des BGV zählten auch Männer wie Konrad Hartl, Klaus Kator, Helmut Lang, Weltklassegewichtheber Rudolf Mang, Helmut Ott, Walter Schießl, Josef Schnell, Franz Schweiger und Gerhard Will. Bayern vertrat damit die damalige Bundesrepublik Deutschland (BRD) bei internationalen Wettbewerben.

Der heute noch aktive Rainer Schötz, jetzt SC Oberölsbach, ist in Sachen Kraftdreikampf ein wahres Urgestein aus dieser Anfangszeit des KDK in Bayern und Deutschland. Er nahm 1978 in Regensburg an der ersten Bayerischen Meisterschaft im Kraftdreikampf teil. Deutscher Meister im KDK konnte man bis 1982 nur in Bayern, oder bei Veranstaltungen des DBKV werden. Die ersten KDK-Hochburgen waren der KSV Bavaria Regensburg und der STC Bavaria 20 Landshut, es folgten wenig später u. a. der Schwimmverein Würzburg 05, München, der STHV Ohlstadt und der KSV Frauenau.

1980 gab es für die damalige BRD die erste Medaille bei einem internationalen Wettbewerb. Dies gelang Günther Icks (Neumarkt) in der Klasse bis 56,0 Kg Körpergewicht. Auch gab es in diesem Jahr den ersten Weltrekord für die damalige BRD. Er wurde von Rebecca Waibler (Neuaubing) im Bankdrücken aufgestellt. 1981 wurde die erste Deutsche Meisterschaft im KDK in Marburg/Lahn noch unter bayerischer Regie durchgeführt. In diesem Jahr gab es auch einen Wechsel im Bayerischen Kraftdreikampf: Dr. Manfred Burkhardt, der erste Repräsentant dieser Sportart in Bayern, gab sein Amt an Heinz Vierthaler (München) ab. Dieser wurde zugleich auch Referent für KDK im Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG).

Allerdings wurde der KDK erst 1982 in den BVDG, welcher bis 1972 unter dem Dach des Deutschen Athletenbundes (DAB) organisiert war, als Sportsparte aufgenommen. Der DAB wurde am 23.10.1949 in Friesenheim neu

gegründet. Der ursprüngliche Deutsche Athletenverband (DAV) wurde am 09.06.1891 gegründet und in der Folgezeit immer wieder umgebildet und umbenannt. Der DAB von 1949 beinhaltet im Ursprung die Sportarten Ringen, Gewichtheben, Tauziehen Rundgewichtjonglieren, Judo und Rasen- und Kraftsport. Die Auflösung des DAB erfolgte nach einem außerordentlichen Bundestag am 25.06.1972.

1958 wurde der Deutsche Gewichtheberverband (DGV) gegründet. In diesem Verband gliederten sich die Sportarten Gewichtheben, Kraftsport und Bodybuilding. 1969 gründete sich aus dem DGV der Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG). In diesem Verband war nun nur noch das Gewichtheben angegliedert. Wie oben bereits erwähnt nahm im Jahr 1982 der BVDG die Sportart Kraftdreikampf im eigenen Verband mit auf.

1982 war es auch, als die ersten Weltmeisterschaften im KDK in München eröffnet wurden. Ebenfalls wurde in diesem Jahr Rebecca Waibler Weltmeisterin.

1983 wurde bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Darmstadt mit dem AC Soest erstmals eine nichtbayerische Mannschaft Deutscher Mannschaftsmeister. Auch fanden in diesem Jahr die ersten Europameisterschaften im KDK der Frauen in Darmstadt statt.

Das Jahr 1984 brachte für die Deutschen Funktionäre eine Sternstunde. Heinz Vierthaler wurde neuer Präsident des Weltverbandes IPF. Dazu wurde Heiner Köberich (Darmstadt) Vorsitzender der Satzungs- und Ordnungskommission der IPF. In diesem Jahr wurden unter Leitung von Dr. Karl Greiner (Landshut) die ersten Bundesligawettkämpfe ausgetragen. Rudolf Küster (Kassel) erreicht als erster bundesdeutscher Athlet die 900 Kg-Marke in der Totalwertung.

1985 wurden die ersten Deutschen Meisterschaften der Junioren/-innen im KDK in Dortmund-Mengede ausgerichtet. Die erste Europameisterschaft der Junioren/-innen im KDK finden in Soest statt.

1986 erringt der Bayer Herrmann Blank (Ohlstadt) den ersten Europameistertitel für die damalige BRD. Im Jahr 1987 findet das erste reine Kreuzheberturnier anlässlich der 100-Jahrfeier des AC Marburg statt.

Im Jahr 1994 gelang es dem bayerischen Kraftsportler Hans Zerhoch als erstem deutschen Kraftdreikämpfer, innerhalb eines Kraftdreikampfes die magische Marke von 1000,0 Kg im Wettkampftotal zu überwinden. Er erreichte 1007,5 Kg.

Im Jahr 2000 entwickelte sich die Sportsparte KDK zu einem eigenständigen Verband und löste sich vom BVDG. Man nennt sich seither Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer (BVDK). Damit sind der BVDK und der BVDG zwei gleichberechtigte Säulen des DAB, der am 25.11.2000 in Hannover neu gegründet wurde. Erster Präsident des neugegründeten DAB wurde Claus Umbach.

Die anfänglichen Hochburgen im KDK in Deutschland waren neben den Bayerischen Hochburgen u. a. der KSV 1884 Mannheim, der SV Siegfried Nordwest Berlin, der PSV Phönix Kassel, der AC 1888 Marburg, der AC Siegfried Darmstadt und der AC Soest.

Quellen:

Detlev Albrings, Peter Bensch, Hilmar Bürger, Rainer Griebel, Heiner Köberich, Rainer Schötz, Anton Speth, Michael Wimmer

### **Landeskampfrichterobmänner im Landesverband Bayern**

Ott, Helmut (TV Immenstadt, SCHWAB)

Von 1977/78 bis 2000

Kick, Norbert (AC Amberg, OPF)

Von 2000 bis 2007

Wimmer, Michael (TG Landshut 1861, NDB)

Von 2007 bis 2011

Bauer, Franz (AC Amberg, OPF)

Von 2011 bis 2016

Steidle, Wolfgang (Schwimmverein Würzburg 05, UFR)

von 2016 bis

### **Bezirkskampfrichterobmänner der Sportbezirke des Landesverbandes Bayern**

Sportbezirk I, Oberbayern (OBB):

- Rolf Bigge (ESV München-Neuaubing) seit 1992 bis heute. Vorher gab es in diesem Bezirk keinen Bezirkskampfrichterobmann.

Sportbezirk II, Niederbayern (NDB):

- Michael Wimmer (TG Landshut 1861) seit 1987 bis heute. Vorher gab es in diesem Bezirk keinen Bezirkskampfrichterobmann.

Sportbezirk III, Oberpfalz (OPF):

- Gerold Rochelt (?) von 1988 bis 1998.

- Norbert Kick (AC Amberg) von 1998 bis 2005.
- Anita Kick (AC Amberg) von 2005 bis 2015.
- Franz Bauer (AC Amberg) von 2015 bis 2017.
- Alfred Eichenmüller (SC Oberölsbach) von 2017 bis heute.

Sportbezirk IV, Oberfranken (OFR):

- Dirk Schumann (Coburger Turnerschaft 1861) und Anton Engelbrecht (1. AC Bayreuth) bis 2017.
- Christoph Seefeld (AC Bavaria Forchheim/SC Oberölsbach) von 2017 bis heute.

Sportbezirk V, Mittelfranken (MFR):

- Thomas Ziegler (TSV Katzwang 05) bis heute.

Sportbezirk VI, Unterfranken (UFR):

- Rainer Griehl (SV Würzburg 05) von 1986 bis 1996.
- Manfred Hain (TG Veitshöchheim) von 1996 bis 2000.
- Hans Jürgen Schmid (TG Veitshöchheim) von 2000 bis 2010.
- Klaus Höhn (SG Randersacker) von 2010 bis heute.

Sportbezirk VII, Schwaben (SCHWAB):

- Helmut Ott (TV Immenstadt) von 1977/78 bis 1986.
- Kurt Mück (AC Kaufbeuren) von 1986 bis 1990.
- Inge Graf (100 Kg-Klub Hassberg) von 1990 bis 1992.
- Xaver Kennerknecht (TSV Kempten 1856) von 1992 bis heute.

Quellen:

Die Bezirkskampfrichterobmänner der einzelnen Sportbezirke des BGKV, Helmut Ott, Wolfgang Fuchs, Karl-Heinz Schwenkert, Hans Neumeier

### **Kampfrichter der ersten Stunde des Landesverbandes Bayern und des Bundesverbandes Deutscher Kraftdreikämpfer**

Lizenz-Nr.	Namen	damaliger Verein
1	Ott, Helmut	TV Immenstadt
2	Vierthaler, Heinz	SC München Ost
3	Burkhardt, Dr. Manfred	STC Bavaria 20 Landshut
4	Greiner, Dr. Karl	STC Bavaria 20 Landshut
5	Fink, Klaus	PLC Freising
6	Heilmeyer, Horst	STC Bavaria 20 Landshut
7	Mühlstein, Wolfgang	STC Bavaria 20 Landshut
8	Albrings, Detlev	PLC Gerlingen
9	Bielecki, Rüdiger	ASV Ladenburg
10	Griehl, Rainer	Schwimmverein Würzburg 05
11	Köberich, Heiner	AC Siegfried Darmstadt
12	Krämer, Armin	AC Marburg
13	Küster, Rudolf	PSV Phönix Kassel
14	Nemack, Wolfgang	SV Siegfried Nordwest Berlin
15	Pers, Wolfgang	SV Siegfried Nordwest Berlin
16	Seese, Fritz	PSG Stuttgart
17	Waibler, Dieter	AC Bajuwaren München
18	Kutter, Rebecca	STC Bavaria 20 Landshut
19	Wöhrle, Hans-Otto	Schwimmverein Würzburg 05
20	Amadei, Luciano	AC Mutterstadt
21	Ameiser, Roland	KSV Spandau Berlin
22	Szafranski, Mieczyslaw	AC Soest
23	Vietor, Irene	AC Soest
24	Wackerbauer, Ludwig	STC Bavaria 20 Landshut
25	Eggl, Erich	KSV Bavaria Regensburg
26	Gruber, Georg	KSV Bavaria Regensburg
27	Engelbrecht, Anton	AC Bayreuth

Quelle:

Detlev Albrings, Helmut Ott

Von den ersten zehn Kampfrichtern in Deutschland waren alleine acht aus Bayern.

Helmut Ott, der erste Kampfrichter für KDK in Deutschland, bildete im Laufe seiner aktiven Zeit als Landeskampfrichterobmann für Bayern und als Referent für Technik und Kampfrichterwesen im Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer alleine 1002 Kampfrichter in Deutschland aus, oder war an deren Ausbildung maßgeblich beteiligt.

In den Anfängen des Kampfrichterwesens in Bayern erhielten die „Kampfrichterneulinge“ sofort die Landeslizenz. Dies war erforderlich, da man sonst nicht in der Lage gewesen wäre, Bayerische Rekorde zu heben. Hierzu waren in Anlehnung an das Gewichtheben Kampfrichter mit Landeslizenz erforderlich. Außerdem gab es am Anfang noch keine konkreten Regelungen für Ausbildung, Regelwerk, Prüfungen und Lizenzstufen. Auch dies wurde von Helmut Ott maßgeblich miterarbeitet.

Quelle:  
Helmut Ott



Bezirk  
Oberbayern



Bezirk  
Niederbayern



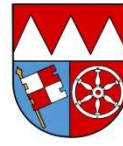
Bezirk  
Oberpfalz



Bezirk  
Oberfranken



Bezirk  
Mittelfranken



Bezirk  
Unterfranken



Bezirk  
Schwaben